

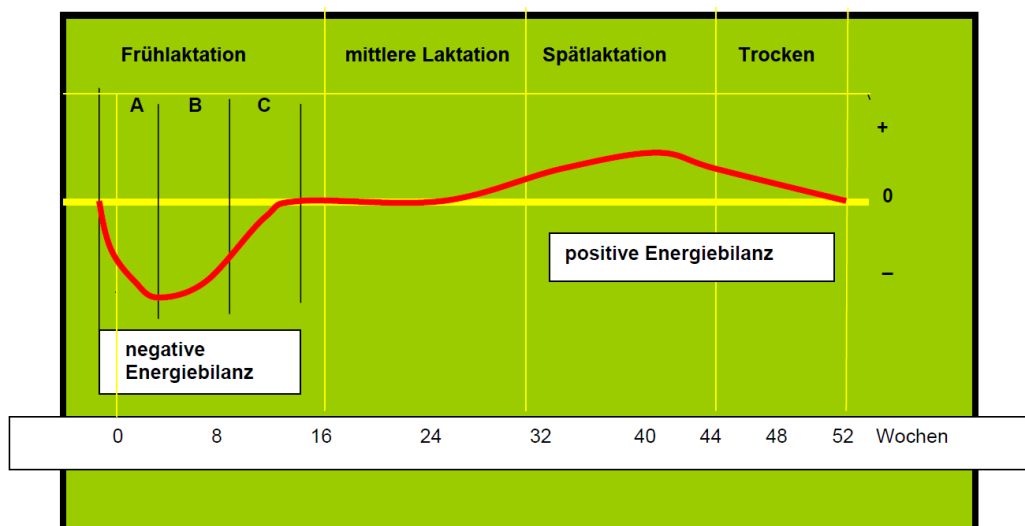
Die tägliche Futteraufnahme und die Negative Energiebilanz

Der Zeitraum um die Abkalbung birgt für jede Milchkuh ein enormes Risiko, stoffwechselbedingte Erkrankungen auszuprägen. Diese haben wiederum einen großen Einfluss auf die künftige Milchproduktion und die Reproduktionsleistung. Viele dieser Erkrankungen sind die Folge eines ungenügenden Ernährungsmanagements im Zeitraum „Trockensteher/ Transit und Frühlaktation“. Diesen Zeitraum nennt man Transitperiode.

Die Trockenstehphase ist die Zeit der Vorbereitung auf die nächste Laktation. Während dieses Zeitraumes werden die Voraussetzungen geschaffen, ob eine Kuh an Milchfieber, Ketose und Gebärmutterentzündung nach der Kalbung erkrankt. Um diese stoffwechselbedingten Erkrankungen zu verhindern, sollten 4 praktische Ziele beachtet werden:

1. Die Anpassung des Pansens an die hochenergetische Futterration in der Frühlaktation
2. Das Minimieren der Negativen Energiebilanz (NEB)
3. Das Minimieren des Auftretens von Milchfieber (Calcium-Mangel)
4. Die Verringerung des Grades der Immunsuppression (Abwehrschwäche) im Kalbezeitraum

Die folgende Übersicht soll die negative Energiebilanz (NEB) graphisch erklären.

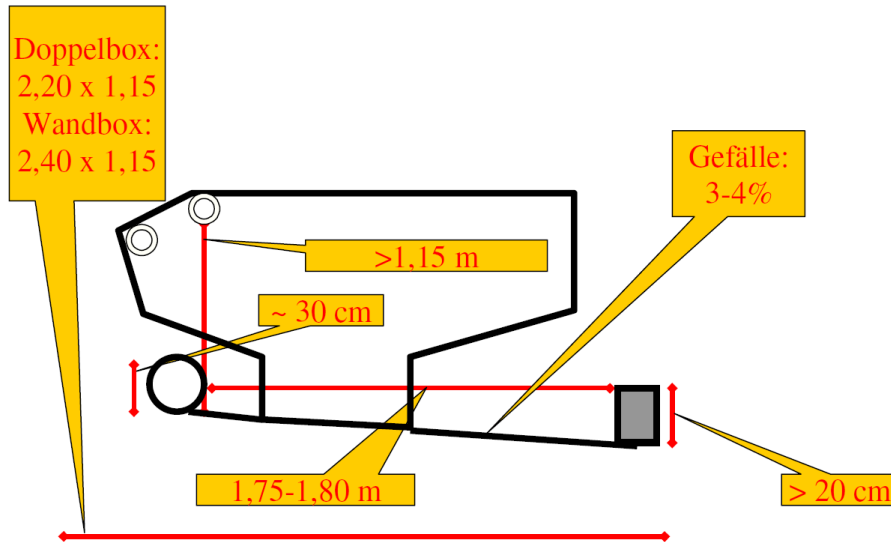


Um die Bedeutung der NEB zu zeigen, muss man sich Physiologie der Ernährung einer Kuh genauer anschauen.

Eine der wichtigsten Veränderungen in der Transitperiode ist die Reduktion der Trockenmasseaufnahme. Diese Verringerung der Futteraufnahme beginnt schon einige Wochen vor der Kalbung und erreicht ihren niedrigsten Wert direkt am Kalbe Tag. In den letzten 3 Wochen der Trächtigkeit reduziert sich die Trockenmasseaufnahme um 32 %. Ca. 7 Tage vor der Kalbung frisst eine Kuh dann noch maximal 9 kg Futtertrockenmasse. In den ersten 3 Laktationswochen steigern viele Kühe die Trockenmasseaufnahme, so dass ein gesunder Laktationsstart möglich ist.

Problematisch wird es allerdings, wenn eine Kuh mit Problemen in die Kalbephase eintritt. Hierzu zählen alle Zustände, welche eine optimale Futteraufnahme behindern können. In erster Linie sind das

Krankheitszustände wie Verfettung, Eutererkrankung oder Ketose vor dem Kalben. Nicht nur in zweiter Linie sollten auch die Haltung und das Futtertischmanagement der Trockensteh- und Transitzühe genauestens kontrolliert werden.



Dieses Schema zeigt ideale Abmessungen einer Tiefstreubox. Hier kann auch die Transitzühe bequem und häufig genug liegen und damit z.B. die Stehzeiten reduzieren. So kommt es weniger zu belastungsbedingten Klauenschäden und die Kuh wird in der Lage sein, ihre Futteraufnahme zu optimieren.

Transitzühe sollen immer frisches Futter auf dem Futtertisch vorfinden. Empfohlen wird ein Futterrest von 2-4 %. Die Futterbestandteile aus den Silagen zeigen häufig variierende Trockenmasse-Anteile. Das ist schon aus der Herkunft der Silage Bestandteile (z.B. Mäh- oder Häcksel Zeitpunkt) erklärlich. Nicht unerheblich kann die Trockenmasse einer Ration auch durch den täglichen Wetterzustand beeinflusst werden. So führt das Beladen des Mischwagens zu einer unkontrollierbaren Änderung der Trockenmasse der Mischration.

Deshalb erscheint es empfehlenswert, in regelmäßigen Abständen den Trockenmassegehalt der TMR zu messen. Nur so kann die optimale Futteraufnahme auch in der Trocken- und Transitperiode gewährleistet werden.

Quelle: Weaver, Dairy Production Medicine, Klindworht LWK Niedersachsen